

Situation in den Herkunftsländern

- Somalia

„In der Hauptstadt Mogadischu kommt es regelmäßig zu schweren Anschlägen und bewaffneten Auseinandersetzungen mit mutmaßlichen Al-Shabaab Kämpfern. Ziel dieser Angriffe sind Sicherheitskräfte und Regierungseinrichtungen, aber auch Hotels, Märkte und andere öffentliche Einrichtungen.

Wer sich in Somalia aufhält, muss sich der Gefährdung durch Terroranschläge, Kampfhandlungen, Piraterie sowie kriminell motivierte Gewaltakte bewusst sein. Im Fall einer Notlage (gesundheitlich, kriminalitäts- oder kriegsbedingt) fehlen weitgehend funktionierende staatliche Stellen, die Hilfe leisten könnten.

Grundsätzlich ist der Aufenthalt in Somalia sehr gefährlich, insbesondere jedoch in der Hauptstadtregion Banadir und den Gliedstaaten Jubbaland, Südwest, Hir-Shabelle und Galmudug sowie in Teilen Puntlands und dem Osten „Somalilands“. In Teilen Süd- und Zentralsomalias finden Kampfhandlungen zwischen den somalischen Bürgerkriegsparteien statt, in die auch Kräfte der Afrikanischen Union (AMISOM) involviert sind. Die somalische Regierung und AMISOM können keinen Schutz vor allgemeiner oder terroristischer Kriminalität im Land garantieren. Von Überlandfahrten in Süd- und Zentralsomalia wird deshalb dringend abgeraten. Vor allem in der Hauptstadt Mogadischu kommt es immer wieder auch zu Auseinandersetzungen der somalischen Sicherheitskräfte untereinander, bei denen nicht selten auch Unbeteiligte zu Schaden kommen. In der Region Mudug (Grenze zwischen Puntland und der neu geschaffenen Übergangsverwaltung Galmudug), in den zwischen Puntland und "Somaliland" umstrittenen Gebieten (Regionen Sool und Sanaag sowie im östlichen Teil der Region Togdheer) sowie in Teilen der Region Bari (Bossaso, Galghala-Gebirge) muss mit Anschlägen und Kampfhandlungen gerechnet werden. Die Sicherheitskräfte in „Somaliland“ können in einem vergleichsweise befriedeten Umfeld zwar ein höheres Maß an Sicherheit im Hinblick auf terroristische Aktivitäten und allgemeine Kriminalität herstellen als in anderen Landesteilen. Dies gilt insbesondere für die westlichen Gebiete (Regionen Awdal und Wooqoyi Galbeed mit den Städten Hargeisa und Berbera). Gefahren, die aus der allgemeinen Bürgerkriegssituation und der Terrorgefahr in Somalia resultieren, können jedoch auch für „Somaliland“ nicht ausgeschlossen werden“ (Auswärtiges Amt, 2018).

„Die somalische Gesellschaft ist in Abstammungsgruppen gegliedert, die man üblicherweise als «Clans» bezeichnet. Die Clans sind wiederum in Untergruppen («Sub-Clans») unterteilt, und diese wiederum in noch kleinere Gruppen, bis hinunter zur Kernfamilie. Angehörige ethnischer Minderheiten und berufsständischer Gruppen werden in der somalischen Gesellschaft häufig diskriminiert bzw. marginalisiert. Das

Ausmass der Diskriminierung hängt dabei von der Gruppenzugehörigkeit ab. Berufsständische Gruppen werden stärker marginalisiert als ethnische Minderheiten, aber innerhalb beider Kategorien gibt es ebenfalls grosse Unterschiede. Während des sozialistischen Regimes von Siyaad Barre zwischen 1969 und 1991 war das Clansystem offiziell abgeschafft. Dies verbesserte die Position der am meisten benachteiligten Gesellschaftsschichten. Einige Angehörige von Minderheiten gelangten damals in einflussreiche Positionen in Regierung, Verwaltung und Armee. Die «Abschaffung der Clans» funktionierte aber nur in der Theorie. Darum gewannen diese nach dem Zusammenbruch des Staats 1991 sofort wieder an Bedeutung. Dadurch schwächte sich die Position der Minderheiten wieder. Sie litten tendenziell mehr als andere Gruppen unter den Kampfhandlungen in den von ihnen bewohnten Regionen. Ohne Clan-Schutz konnten sie nämlich in Somalia nirgendwohin fliehen, viele flüchteten deshalb ins Ausland.“ (Schweizerische Eidgenossenschaft, 2017).

„Nach Schätzungen von „Open Doors“ liegt Somalia auf dem 2. Platz der Länder, in denen Christen am meisten verfolgt werden. Die Verfolgung in Somalia geht hauptsächlich von der extremistisch-militanten Gruppe Al Shabaab und dem im Land vorherrschenden Stammessystem aus. Somalias islamisch geprägtes Clansystem hat einen tiefgreifenden Einfluss darauf, wie sich die Regierung zusammensetzt.“ (Open Doors, 2018)